

Auf dem Jakobsweg mit den Perlen des Glaubens

Pilgerwanderung im August 2014 von Genf nach Chanaz

Der Weg führte uns zuerst nach Carouge, wo wir ein kleines Zisterzienserkloster besuchten und uns die 83jährige Soeur Annemarie freundlich zu Kaffee und Gebäck empfing. Vor einer Ikone, wo sich unter dem auferstandenen Jesus und weiteren biblischen Figuren ein in Ketten gelegter dürrer und grimmig dreinblickender Teufel befand, fand eine schöne Einstimmung auf den Tag und den bevorstehenden Weg statt. Das alte französische Pilgerlied begleitete uns dabei:

„Avant que je m'en aille,
il faut penser à moi,
je romprai la muraille
qui me retient en moi.“

Sœur Annemarie entliess uns mit guten Wünschen und den Worten «nous restons réunis» auf den Weg. Zunächst ging es über die Landesgrenze durch Felder, Wälder und durch kleine Ortschaften dem Mont Salève entlang bis auf die Passhöhe von Mont de Sion, unserem Tagesziel. Das Wetter hatte sich verschlechtert, erste Tropfen fielen. Am nächsten Morgen ging es dann bei starkem Regen weiter. In der Kirche des kleinen Ortes Charly konnten wir uns erholen. Danach besserte sich das Wetter etwas, ab und zu zeigte sich die Sonne. Es ging über den Balcon du Léman, von wo aus man eine wunderbare Sicht auf Genf, den See und die Weiten Frankreichs hatte, bis zu unserem Tagesziel in Frangy.

Der Weg am nächsten Tag führte durch hügeliges Gebiet bis zu unserem Tagesziel, dem an der Rhone gelegenen Städtchen Seyssel, wo wir ein hübsches am Fluss gelegenes Hotel beziehen konnten. In der Kirche von Seyssel wurden wir von der schwarzen Madonna mit dem Jesuskind und dem von den Schifferleuten geschnitzten Kreuz inspiriert. Der letzte Wandertag führte der Rhone entlang nach Chanaz, einem alten, kleinen Dorf mit Hafen, wo wir eine Herberge mit ausgesprochen originell eingerichteten Zimmern beziehen konnten. Der Abschluss wurde am nächsten Morgen in der örtlichen Kirche gefeiert, noch einmal gingen wir die verschiedenen Perlen unserer Kette des Glaubens, welche wir zu Beginn erhalten hatten, durch. Ein spontan dazugekommener Pilger bereicherte den Abschluss noch mit seinen auf der Mundharmonika vorgetragenen Liedern.

Matthias Rentsch